



Sollte jeder wählen dürfen?

Killing Joke - 14.7.2005 um 17:35

Ich mach jetzt mal ne gewagte These.

Was haltet ihr von der Idee, dass nur noch die wählen gehen dürften, wenn sich die Leute vorher ein intensives Informationsprogramm reinziehen müssten, bei dem alle Parteien und ihre Vorhaben genauestens vorgestellt werden? Das große Dilemma unserer Zeit ist doch, dass viele junge Erwachsene, die ab 18 wählen dürfen, gar keinen Plan haben, was sie da eigentlich tun. Viele wissen ja nicht mal für was die CDU, SPD, Die Grünen oder gar die NPD stehen? Ich hab das auch schon mal mitbekommen und war zutiefst schockiert über diese generelle Unwissenheit was Politik und Weltgeschehen betrifft. Die Leute gehen in ihrem Alltag und ihren Jobs auf, ohne sich größere Gedanken über diejenigen zu machen, die doch (leider) alles bestimmen.

Ich könnte mir vorstellen, dass man z.B. viele junge Leute erstmal testet, ob die geistig überhaupt in der Lage sind zu wählen, denn wie gesagt, lässt sich so mancher auch von seinem Opa beeinflussen, der schon seit 40 Jahren die NSDAP, äh CDU wählt, weil der junge Mensch eben keinen Plan hat, warum er jetzt ein Kreuzchen macht.

Oder man verschickt so ne Art Fragebögen, die darüber Aufschluss geben, wer für ne Wahl taugt und wer nicht. Das wäre zwar nicht ganz demokratisch, aber das ist ja sowieso nicht ganz der Fall.

Letztendlich geht man da wohl im September zur Wahl, wohlwissend, dass da doch welche sind, die sowas wie ne Mehrwertsteuer erhöhen wollen. Wissen nicht welche Partei das war, aber egal, ich mach mein Kreuz irgendwo hin, wird schon stimme

... - 14.7.2005 um 23:41

Die Idee ist nicht ganz neu, @Killing Joke! Man nennt das auch "Menokratie".

Problem ist folgendes:

Wie willst Du wirklich festhalten, ob jemand in der Lage ist, 'ne vernünftige politische Einstellung zu haben. Wenn Du das mit Fragebögen machen willst, geht das ja nur, wenn jemand diese Bögen ausarbeitet. D.h. dann aber auch, daß diese Stelle ja eigene Interessen hat. Die jetzige rotgrüne Bundesregierung würde bestimmt niemandem das Stimmrecht zuschreiben, der meint, daß SPD und Grüne nur ein Büttel des Kapitals ist, so wie ich das sehe. Und so gesehen würde das nur dazu führen, daß die bestehenden Verhältnisse auf Ewigkeiten festgeschrieben werden.

Die andere Möglichkeit gab es auch schon in Deutschland zu Kaisers Zeiten. Wahrscheinlich würdeman bei einer Neuverteilung der Stimmrechte in einer dermaßen materialistisch geprägten Gesellschaft wie hier in der BRD als Grundlage das Nettoeinkommen oder das Vermögen wählen. Das wäre dann der klassische Fall des 3-Klassenwahlrechts, was es unter Kaiser Wilhelm und Bismarck gab. Möchte ich erst gar nicht wissen, was dabei raus kommt, aber sehr vielschlimmer könnte es theoretisch auch nicht werden.

Dr dritte Fall, das wäre was, was man wirklich Menokratie nenne könnte. Das würde dann so ablaufen, daß der Prof z.B. 10 Stimmen bekommt, der Dr. 9, der diplomierte oder graduierte 8 uswusw bis zum Sonderschüler, der nur 1 bekommt. Problem ist dabei aber, daß in Deutschland Schulbildung immer noch sehr schichtabhängig ist. Und wahrscheinlich würde sich dann Bayern erlaubennach den neuesten Erkenntnissen der PISA-Studie für ihre Abiturienten 'ne halbe Stimme mehr zu fordern als wie die aus NW. Das möchte ich auch nicht, daß ganz Deutschland von der CSU bestimmt wird.

Letztendlich ist aber die Frage, was Du mit einem solchen Wahlsystem erreichen willst!?

Mir schwebt eher 'ne Demokratie vor, in der Volksbefragungen oder -abstimmungen stärker integriert sind als jetzt. Okay, das beseitigt das Problem nicht, daß immer noch Menschen auch uninformatiert über gewisse Probleme abstimmen, von denen sie nicht den blassesten Schimmer einer Ahnung haben, dann kann man aber auch in Ruhe sagen, okay, das war Eure Entscheidung, nun lebt damit, oder wandert aus.

Mir würde es am besten gefallen, wenn wir wieder zu einer Form der direkten Demokratie auf örtlicher Ebene zurückkommen würden. Das heißt, daß man z.B. für seinen Stimmbezirk oder seine Straße oder sein Haus jemanden wählt, der zuständig ist, der für einen zu Versammlungen geht und dort die übergeordneten Gremien wählt. Wem dann was nicht paßt, kann das demjenigen, der für ihn gewählt ist, sagen und der kann das dann weiterleiten bzw. wenn er nicht will, muß es auch eine Möglichkeit der DIREKTEN Abwahl geben.

So ein System stelle ich mir sinnvoll vor und wäre auch noch genauso demokratisch.

Solange Nazis sich nicht alle in einem Haus oder einem Stimmbezirk zusammentun, wäre das auch kein Problem mehr.

cappuhead - 15.7.2005 um 08:35

ich glaube, es ging ihm nicht darum, daß man Wähler dahingehend testet ob sie eine vernünftige Meinung haben

sondern ob sie über eine vernünftige Wissensgrundlage verfügen, aufgrund derer sie eine Entscheidung fällen können. für welche Partei oder politische Richtung oder Ideologie sie sich entscheiden würden, bliebe ihnen nach wie vor selbst überlassen. so habe ich es verstanden und finde das auch gar nicht verkehrt. sicherlich ist die Umsetzung nicht realistisch, aber es wäre endlich mal etwas, daß der Aufklärung wieder entgegenarbeiten würde und darüber hinaus bspw. solchen faulen Säcken wie mir Feuer unter'm Hintern macht ^^

dian - 15.7.2005 um 11:38

@ Arne:

Du hast natürlich recht... sowas liesse sich in der Praxis schwer umsetzen und würde zu Ungerechtigkeiten und Verallgemeinerungen führen.

Aber haben wir derzeit denn ein besseres, gerechteres Wahlrecht?

Man hat es sich eben einfach gemacht und gesagt: "Wählen darf jeder, sobald er das 18. Lebensjahr erreicht hat." Das ist natürlich besser, als wenn nur jeder Mann oder jeder Angehörige der Oberschicht wählen darf... aber es bleibt doch eine willkürliche Festlegung, die davon ausgeht, dass die Mehrheit der Über-18jährigen intelligenter und verantwortungsbewusster ist als die Mehrheit der Unter-18jährigen. Ob das tatsächlich so ist, sei mal dahingestellt. Man könnte auch sagen: Die Altersgrenze wurde deswegen auf 18 Jahren festgesetzt, weil man dem Durchschnittsmenschen bis zu diesem Zeitpunkt längst jeglichen jugendlichen Idealismus und revolutionäres Potential ausgetrieben hat. Im Idealfall ist er mit 18 Jahren nämlich schon so ins System integriert und an den kapitalistischen Lebenswandel gewöhnt, dass er mit seiner Stimme keine wirkliche radikale Systemänderung mehr herbeiführen möchte. Die Gleichung "Alter = Weisheit", mit der unser Wahlsystem oft begründet wird, halte ich daher für ziemlich gewagt. (auch wenn die heutige Jugend natürlich ihren Teil dazu beiträgt, dass man dieser Gleichung manchmal glauben möchte...)

... - 16.7.2005 um 01:10

Ein anderes System, was mir noch einfallen würde, wäre einfach das Zufallsprinzip. Es werden die Abgeordneten einfach ausgelost. Hört sich auch absurd an, aber wie Du schon schreibst, @Dian, absurd sind alle Wahlsysteme irgendwie.

algiz - 18.7.2005 um 00:01

aber die Krönung find ich bei den Amis Wahlmänner zu wählen, was ne Scheisse
das ist ja eigentlich eine vorgekaukelte Demokratie

... - 18.7.2005 um 00:13

Das stammt noch aus den Zeiten, wo man eben keine direkte Datenübertragung hatte. Da mußten eben in den einzelnen Staaten erst die Stimmen ausgezählt werden und die mußten dann eben die Leute beauftragen, ihre Stimme im Sinne der Mehrheit der Stimmen in dem einzelnen Bundesstaat abzugeben.

Könnte man auch modernisieren, es soll ja jetzt sogar schon sowas wie Telephone oder PCs geben.

Aber was willst Du?

Die Amerikaner haben wenigstens noch die Möglichkeit den höchsten Repräsentanten in ihrer Exekutive selber zu wählen.

Hier in der BRD hast Du maximal den OB, den Du selber wählen kannst.

Der Präsident wird von der Bundesversammlung gewählt, da sitzen nur MdBs drin und aus den Länderparlamenten entsandte und den Bundeskanzler wählt genauso wie den Ministerpräsidenten des Landes nur der Bundes - bzw. Landtag. Da hat die Bevölkerung überhaupt keine Mitwirkungsmöglichkeit.

Gegenüber uns sind die USA noch sehr demokratisch.

Seneca - 18.7.2005 um 15:49

Die direkte Demokratie hat aber den entscheidenden Nachteil, dass dann so bescheidene Populisten an die Macht kämen. Denn die Bevölkerung hat leider zu 95% keine Ahnung von Politik. und man würde den wählen, der am besten aussieht, am besten Singen kann oder Brot und Spiele bezahlt.

... - 19.7.2005 um 00:30

Bist Du mit den indirekt gewählten Populisten (ich haße dieses Wort), also mit Schröder, Merkel, Stoiber, Westerwelle und Fischer denn zufriedener als mit direkt gewählten, @Seneca?

Ich glaube, da ist kein großer Unterschied. Die werden ja auch von der dummen Masse gewählt.

Seneca - 19.7.2005 um 14:02

Ich bin mit denen auch nicht zufrieden. Aber die wurden immerhin von Leuten aufgestellt die sich mit Politik intensiv beschäftigt haben und wurden dann von erfahrenen Politikern und vom Volk gewählt.

Was dabei herauskommt wenn man die Politiker selbst wählen kann sieht man ja in Kalifornien

Soulmirror - 19.7.2005 um 15:49

Zitat

Original von Seneca

Was dabei herauskommt wenn man die Politiker selbst wählen kann sieht man ja in Kalifornien

wieviel nehmen sich denn arni und merkel ?

... - 20.7.2005 um 00:22

Gute Frage, @soul!

Allerdings empfinde ich Arnis Körperbau auf mich ästhetischer wirkend als der von Frau Markel.

@Seneca:

Hast Du 'ne Ahnung. In der Regel werden auf Landesparteitagen, die zumeist zuständig für die Aufstellung der Bundestagslisten sind, vorher ausgiebige Kungelrunden abgehalten, so nach dem Motto: "Wer mich wählt., bekommt auch ein schönes Pöstchen. (oder behält seines, wenn er schon eins hat.)" Das sind alles sehr stark informelle Gruppen, die die wirkliche Demokratie und erst recht jedweden Sachversatand ausschließen. Sonst würden ja auch andere Leute aufgestellt.

Bestes Beispiel waren die Grünen, die haben öletztes Mal den Ströbele nicht wieder aufstellen wollen. Deshalb hat er das mit einem Wahnsinnsaufwand so gemacht, daß er seinen Direktwahlkreis gewonnen hat. (Das muß Du im übrigen auch bedenken, 50 % der Parlamentarier werden aus den Wahlkreisen gewählt, und da reicht in Deutschland die einfache Mehrheit).

dian - 17.9.2005 um 10:58

Um mal wieder zum Thema zurückzukommen:

Als ich gestern im Rathaus war, um vorzeitig meine Stimme abzugeben, waren da auch zwei so kleine Behelfswahlkabinen aufgestellt... damit ja niemand sieht, an welche Stelle man sein Kreuz macht. (man könnte den Eindruck bekommen, dass es vielen so peinlich ist, was sie wählen, dass sie das nur im Verborgenen tun können...) Jedenfalls war da vor mir ne Frau in einer dieser Kabinen... Ich habe auf meine Formulare gewartet, habe den eigentlich idiotensicheren Beipackzettel durchgelesen und fix meine Kreuze gemacht. Als ich fertig war, sass die Frau immer noch in der Wahlkabine.

Dann kam eine Angestellte vorbei, und die Frau läuft doch tatsächlich hilflos auf die zu und bittet sie, ihr zu erklären, wie das mit dem Wahlzettel funktioniert...

Wohlgemerkt, das war keine tattrige Oma, sondern so ne 50jährige, fein herausgeputzte schwäbische Hausfrau oder sowas, die sich zum Wählengehen extra in ihre feinsten Sonntagskleider gezwängt hat.

Dreimal darf man raten, welche Partei die gewählt hat...

Jedenfalls musste ich da dann wieder an diesen Thread hier denken, und hab mir überlegt, ob so ein kleiner Intelligenztest wie "Ordnen sie den Parteien das zugehörige Programm zu" oder ähnliches nicht vielleicht doch sinnvoll wäre, um zu verhindern, dass die Stimmen von irgendwelchen hirnamputierten, unselbständigen Bildzeitungslesern genauso viel zählen wie die Stimmen von Leuten, die sich über das, was sie da wählen, ernsthafte Gedanken gemacht haben.

Unmensch - 17.9.2005 um 11:34

Zitat

Original von Killing Joke

Ich könnte mir vorstellen, dass man z.B. viele junge Leute erstmal testet, ob die geistig überhaupt in der Lage sind zu wählen, denn wie gesagt, lässt sich so mancher auch von seinem Opa beeinflussen, der schon seit 40 Jahren die NSDAP, äh CDU wählt, weil der junge Mensch eben keinen Plan hat, warum er jetzt ein Kreuzchen macht.

Deine Anregung in Ehren, aber einzig im Bezug zur Politik ist das aus meiner Sicht schwachsinnig. Wenn, dann sollte man diese ganzen Vollidioten erst mal testen, ob man sie überhaupt auf die Welt loslassen kann - dort nämlich kann man viel mehr Unheil anrichten, als man es auf den ersten Blick mit einem schlichten CDU-Kreuzchen macht. Ihr wisst ja selbst, zu was eine gewisse Gattung der Menschheit, die leider überwiegt, alles in der Lage ist. Ganz ohne politische Motivation. Und seien es nur solche Kleinigkeiten, dass man mit dem üblichen Strom schwimmt und dabei unbewusst die Individualität und Intelligenz langsam aber sicher ausrottet.

Wo wir gerade davon sprechen: Was ist das eigentlich für eine tolle Prozentanzeige, die ich sehe, während ich hier tippe?

Madmous - 17.9.2005 um 11:41

Tja...ich denke man sollte Jugendliche nicht wählen lassen!

Okay...ich bin selbst einer.

Aber bei der Umfrage eines Jugendmagazins(ja ich lese diese sachen)kam raus das wenn es nach den 14-17 Jährigen ginge Grerhard Schröder bleiben würde...

(Weiter runter kann es mit Deutschland nicht gehn!)

Ich denke man sollte erst mit 21 wählen dürfen!

dian - 17.9.2005 um 11:58

@ Unmensch:

Die Prozentanzeige ist unser Anti-Schwafel-Barometer, der dir anzeigt, wieviel Platz dir noch für deinen Beitrag bleibt. :D Also bis jetzt hat es glaube ich noch jedem gereicht. Sollte das einem von euch dennoch zu wenig sein, können wir es aber selbstverständlich auch erhöhen. Nicht, dass sich jemand davon unter Druck gesetzt fühlt...

@ Madmous:

Ich weiss nicht... mit pauschalen Altersbeschränkungen habe ich mir schon seit jeher schwer getan.

Dass die jungen Leute den Schröder bevorzugen, liegt wahrscheinlich vor allem an den Alternativen, die man ihnen bietet. Und die sind ja irgendwie alle nicht das Wahre... Wenn man zum Beispiel den Stoiber-Edmund aus Bayern bei einer Wahlkampfveranstaltung eine Rede halten hört, wird man fast zwangsläufig zum Schröder-Fan. :D

Ich denke, eine Altersbeschränkung auf 21 würde eher dazu führen, dass die konservativen, rechten Kreise davon profitieren.. denn je älter die Menschen, um so grösser die Wahrscheinlichkeit, dass sie es zu Wohlstand und einer guten Stellung im System gebracht haben und dass sie zur Not auch bereit sind, diesen Wohlstand mit Raketen und Wasserwerfern gegen andere verteidigen zu lassen...

öhm, das mag vielleicht etwas schizopren erscheinen, dass ich mich erst über die Jugend aufrege, und nun so ein Statement abgebe... Aber die Suche nach intelligentem Leben erscheint mir in der Gruppe der über-21-jährigen eben mindestens genauso mühsam zu sein wie in der Gruppe der unter-21-jährigen. ☐

hopeless - 17.9.2005 um 12:19

vielleicht sollte man einfach ne schutzgebühr einführen.. so 10€ oder so ☐ da wird sich der ein oder andere schon überlegen, ob er sich dafür lieber ne packung instant-essen und ne morgenpost holt.

Unmensch - 17.9.2005 um 12:52

Zitat

Original von hopeless

vielleicht sollte man einfach ne schutzgebühr einführen.. so 10€ oder so ☐ da wird sich der ein oder andere schon überlegen, ob er sich dafür lieber ne packung instant-essen und ne morgenpost holt.

Das dürfte aber auch einige mit Hirnbenutzungsfähigkeiten davon bewahren, ihre Stimme abzugeben. Wenn sie damit nicht gar in der Überzahl lägen.

Ich finde eine Dummheitssteuer dann doch viel eher angebracht, zumal damit einige andere Steuern wegfallen würden, da der Staat gar nicht mehr nachkäme, diese ganzen Finanzmittel zu verpulvern.

hopeless - 17.9.2005 um 14:12

und wie willst du dummheit bewerten? :P

Unmensch - 17.9.2005 um 15:03

Zitat

Original von hopeless

und wie willst du dummheit bewerten? :P

Ja, das ist natürlich die Frage, die sich bereits am Anfang des Threads stellte. Ich meine jedoch, schon veles am Lebens- bzw. Tagesablauf eines Menschen festmachen zu können. Wie das für die Massen allerdings aussieht, bleibt ungewiss. Gibt nun mal keine mathematische Formel zur Berechnung von Intelligenz. Schön wär's aber.

... - 17.9.2005 um 19:35

Also, Dummheitssteuer gibt es heute schon. Jede kleine Putzfrau ist so dumm und zahlt mehr Steuern als die gewieften Bosse von Daimler - Chrysler oder ein Acxkermann von der Deutschen Bank.

Wer in Deutschland Steuern zahlt, ist nunmal dumm. Kauft mehr im Ausland. Die Zigaretten sind preiswerter und man unterstützt damit keinen Staat, der sowieso nix anderes damit macht, als Waffen zu kaufen und Unternehmer zu subventionieren, die eh nicht gebraucht werden.

Tja, dann fragen wir doch mal ein paar Punkte, wie intelligent man sein muß, um sein Ziel durchzusetzen.

(Sorry, @Dian, aber das kann ich Dir jetzt nicht ersparen!)

Nehmen wir mal den Wähler @D. Zielsetzung von ihm ist es, daß er keine Kanzlerin Angela Merkel will. Wählt der intelligente Mensch dann ausgerechnet einen SPD - Direktkandidaten, der vielleicht umweltpolitisch relativ kompetent ist, aber ansonsten von Ökonomie keine Ahnung hat und seelenruhig zusieht, wie eine Liberalisierung des Strommarktes dazu führt, daß die Bezieher kleiner Einkommen, die dank der Sozialpolitik seiner Partei immer weniger auf Ökostrom zurückgreifen können und nur noch nach dem Preis entscheiden können, ggf. auch dann ein Unternehmen wählen müssen, daß AKWs und Kohlekraftwerke weiter nutzt anstelle regenerativer Energien?

Weiß man dann denn auch, daß sich die Parteilisten zur Bundestagswahl aus Landeslisten zusammensetzen, die in jedem Bundesland einzeln aufgestellt werden, und wo ein relativ konservativer Landesverband wie Baden - Württemberg natürlich die Freunde einer schwarz - grünen Koalition wie Schlauch, Kuhn, Metzger und ggf. sogar noch Özdemir aufstellen, denen alle fuselfreies Aussehen wichtiger ist als die Probleme des Trikonts?

Also, keine Sorge: Schlauch, Metzger und Konsorten werden jetzt nur in ganz unwahrscheinlichen Notfällen eine Koalition aus CDU/CSU und Grünen möglich machen, aber dank Dir, @Dian, sitzen sie jetzt wieder im Bundestag und werden in der Fraktion der Grünen dafür sorgen, daß Menschen wie Ströbele z.B. es noch schwerer haben, gegen den Überwachungsstaat vorzugehen.

Ich mach mir da langsam, aber sicher Sorgen, daß selbst hier die meisten nicht unbedingt wissen, wie Politik abläuft und wie schnell da was nach hinten losgehen kann.

Am vernünftigsten fände ich nach wie vor ein Räte-System, daß ganz einfach von unten nach oben aufgebaut wird. Dann kann man erstmal aus seiner Nachbarschaft jemanden wählen, den man für kompetent hält (ohne Parteien) und die wählen dann auf einer höheren Ebene den nächsten usw.

Und @hopeless:

Das Geld für die Stimmabgabe gibt es doch. Je nach Wahlbeteiligung zwischen 5 und 10 € pro Stimme. Das Geld fließt aber an die Parteien und nicht etwas an den Wähler. Das sind im übrigen auch wieder ein paar Millionen zusätzlicher Zinsbelastungen, die durch diese vorgezogene Wahlscheiße auf den Bund zukommen (z.B. auch durch Deine und meine Vergütung als Wahlvorstand). Interessant auch, daß keiner nachfragt, wo das Geld eigentlich auf einmal herkommt.

dian - 17.9.2005 um 20:08

also, bei allem Respekt, Arne..

Wenn die Linken sich mal ein wenig ihre internen Grabenkämpfe verkneifen und an einem Strang ziehen könnten, wären die Konservativen erst gar nicht so mächtig geworden. Klar sind die Grünen nicht perfekt, und meinetwegen ist Rezzo Schlauch auch ein Arschloch... aber ihre Richtung ist mir eben allemal lieber als das, was es rechts davon gibt.

Klar könnte ich auch sagen: Ich unterstütze die Schröder-Regierung nicht, damit dann die CDU an die Macht kommt und die wirkliche Linke in 4 Jahren gestärkt aus ihrer Oppositionsarbeit hervorgeht. Aber wenn ich so denke, kann ich auch gleich die NPD wählen... dann werden die Linken nämlich noch mehr Zulauf erhalten...

Ist aber doch irgendwie Schwachsinn, oder?

Und was willst du jetzt eigentlich wählen, falls du wählst?

... - 18.9.2005 um 22:52

Ich hab´heute Linkspartei gewählt und Du hast ja auch wohl schon Fischer gehört, daß man das jetzt alles erstmal ruhig überdenken muß, das heißt, würde ich sagen, daß er eben darüber nachdenkt, jetzt eine schwarz - grüne Option mit ins Blickfeld zu nehmen.

Das sind nunmal die Tönnesköpfe der Grünen aus Baden - Württemberg immer schon eine schwarzgrüne Koalition wollten und Rezzo Schlauch ja eben die Grünen als die natürlichen Kinder der CDU - Wähler sieht und nun zusammenwachsen lassen will, was seiner Ansicht nach zusammengehört.

Die Linkspartei wird aber wenigstens nicht mit der CDU koalieren wollen und das auch nicht vorbereiten.
